



„Lassen Sie uns über Geld reden“

VORSTAND STEFAN DEMSKE
über Zufriedenheit, Glücksspiel und Zeit

1 Aktien, Fonds, Anleihen, Immobilien – welche Verteilung eines Anlagevermögens finden Sie ratsam?

Da bin ich klassisch unterwegs und folge im Prinzip der „Drei-Speichen-Regel“: ein Drittel in Grundbesitz (Immobilien), ein Drittel in Aktien und ein Drittel in der Hand (kurzfristig liquidierbare Anleihen oder Tages- und Festgeldkonten).

2 Von wem nehmen Sie einen Rat in Gelddingen an?

Selbst ist der Mensch. Seit über 30 Jahren kümmere ich mich selbst darum. Mein Wissen ziehe ich aus Fachlektüre und reflektierter Selbsterfahrung.

3 Reizen Sie Alternative Investments wie Whisky, Autos, Uhren oder Kunst?

Eher weniger. Mein Herz schlägt aber durchaus für Alfa Spiders mit Rundheck, so um das Baujahr 1969.

4 Was ist Reichtum?

Zufriedenheit, die sich aus robuster Gesundheit, finanzieller Unabhängigkeit und selbstbestimmtem Zeitmanagement speist. Eine Yacht an der Côte d’Azur brauche ich dafür bestimmt nicht.

5 Haben Sie noch Bargeld bei sich? Wie viel im Durchschnitt?

Maximal 100 Euro trage ich mit mir rum. Bargeld hat für mich aber durchaus weiterhin eine Daseinsberechtigung.

6 Wem würden Sie Geld leihen? Und unter welchen Umständen?

Engen Verwandten und guten Freunden, die sich in einer Notlage befinden, leihe ich durchaus auch mal was.

7 Schon mal mit Geldeinsatz gezockt?

Im Urlaub in Las Vegas habe ich auch mal mein Glück am Spieltisch versucht. Wir pokern auch gerne mal im Freundeskreis. Wenn es so richtig schlecht läuft, kostet der Abend höchstens 20 Euro. So macht das Spielen Spaß, ohne einen finanziellen Ruin zu erleiden.

8 Wann haben Sie das letzte Mal jemanden beneidet?

Ich bin neidlos glücklich.

9 Wie viel darf ein gutes Abendessen kosten?

Für mich ist essen gehen ein soziales Event. Statt gehobener Küche beim Edellitaliener ziehe ich den Besuch in der Pizzeria um die Ecke mit Freunden und Familie bei guten Gesprächen definitiv vor.

10 Ein Traum, den Ihnen erst Geld möglich gemacht hat?

Als Hochleistungsrunderer bekam ich als Jugendlicher Sporthilfe. Das Geld steckte ich in meinen Jugendtraum, ein Mokick Kreidler Florett, das damals sehr angesagt war.

11 Eine Kleinigkeit, von der Sie sich niemals trennen würden?

Tatsächlich war das mal ein Schlüsselanhänger von Alfa, den ich leider verloren habe. Das tut mir heute noch sehr leid.

12 Sollen Ihre Nachkommen Ihr Vermögen erben oder sich ihren Wohlstand selbst erarbeiten?

Ich hoffe, dass mein Hauptvermächtnis an meine beiden Töchter stabile und nachhaltige Werte sind, die ich über meine Erziehung und als Vorbild vermittelt habe.

Darüber hinaus gibt es mir ein gutes Gefühl, dass ich den beiden in der hoffentlich ferneren Zukunft auch etwas Materielles vermachen kann.

13 Was ist Verschwendung?

Sinnlos ausgegebenes Geld und ineffizient genutzte Ressourcen. Das ist auch unsere Unternehmens-DNA bei CR Energy, und so realisieren wir unsere Bauvorhaben. Das entspricht voll und ganz meinem Charakter.

14 Ein Luxus, auf den Sie ungerne verzichten würden?

Zeit ist mein höchstes Luxusgut – Zeit für meine Familie, zum Reisen und für Ausflüge ist mehr wert als jeder Luxusgegenstand.

15 Woran arbeiten Sie gerade?

Wir positionieren uns gerade im Bereich geförderter Wohnungsbau. Hier besteht ein enormer Bedarf, den wir dank unseres restriktiven Kostenmanagements wirtschaftlich bedienen können. Gleichzeitig entwickeln wir uns zum Assetmanager für Immobilien.



ZUR PERSON

Stefan Demske, Jahrgang 1964, ist Alleinvorstand der CR Energy AG, ein Enabler für kostengünstiges und energieeffizientes Wohnen. Mit der Auflage einer eigenen LTIF, in die die eigenen Bauprojekte zum Teil eingebracht werden, wird sich die CRE zum Bestandshalter entwickeln.

Mit der Auflage einer eigenen LTIF, in die die eigenen Bauprojekte zum Teil eingebracht werden, wird sich die CRE zum Bestandshalter entwickeln.

Bild: Kokodril/Stock_Motorrad, Cierhenwell/Stock_Rudern, Illustration/Ursula Dodei, CR Energy